

Digitale Menschen

Final Fantasy

Mit den aufwändigsten Animationen der Kinogeschichte dringt der Final-Fantasy-Film in neue Dimensionen computergenerierter Grafik vor.

Rauhbein Gray Edwards und die herzige Aki: Die Frisur der Wissenschaftlerin besteht aus 60.000 einzeln animierten Haaren.



Vor vier Jahren gründete Square ein eigenes Filmstudio auf Hawaii und begann mit der Produktion eines Spielfilms zu ihrer Erfolgsserie **Final Fantasy** (Rollen spiel mit, 33 Millionen verkauften Exemplaren). Das Besondere daran: Alle Darsteller und Kulissen entspringen zu 100 Prozent dem Computer. Am 23. 8. startete **Final Fantasy – Die Mächte in Dir** in Deutschland – wir waren für Sie dabei.

Aki gegen alle Fronten

Im Jahr 2065 liegt die Erde nach einer Invasion von Außerirdischen in Schutt und Asche – die Menschen leben in wenigen geschützten Städten. Zusammen mit ihrem Mentor Doktor Sid arbeitet die Wissen-

schaftlerin Aki Ross an einer Energiewelle, die die spirituelle Präsenz der Aliens neutralisieren soll. Dazu muss sie acht Schlüsselgeister, kurz »Spirits« genannt, aufspüren. Auf ihrer Suche wird sie von einer Elitetruppe, den »Superspähern«, begleitet. Deren Anführer Gray Edwards ist Aki's alte Flamme. Gefahr droht nicht nur von den angreifenden Monstern, sondern auch vom Menschen-General Hein. Dieser will die außerirdische Brut mit einer gigantischen Laserkanone wegfegen und nimmt dafür sogar die Zerstörung der Erde in Kauf.

Animation und Emotion

Aki's Suche nach den Spirits entpuppt sich als optisch fantastisch in Szene gesetztes

Sciencefiction-Märchen. Die Charaktere bewegen sich wie echte Menschen. Vor allem das Minenspiel haben die Square-Animatoren hervorragend gemeistert. Man kann an Aki's Augen sogar Gefühle ablesen. Landschaften und Personen passen wundervoll zusammen – alles wirkt wie aus einem Guss. Durch die sehr behutsame Schnitttechnik haben Sie auch Zeit, die schöne Grafik in Ruhe zu bestaunen. Hektische Schnippsel finden Sie nur selten. Dadurch verliert der Film zwar an Tempo, das Zugucken macht aber deutlich mehr Spaß. Allerdings mangelt es **Final Fantasy – Die Mächte in Dir** an echter Spannung. Selbst die größten Bedrohungen kommen nie überraschend – Schockeffekte fehlen gänzlich. Doch die Handlung bleibt immer interessant; der Zuschauer will stets wissen, wie es weitergeht. Beim Sound haben die Square-Macher aus dem Vollen geschöpft und den 3D-Klang wirklich ausgenutzt. Die deutsche Synchronisierung kann gut mithalten, vor allem Hans-Georg Panczak als verrückter General Hein ist eine gelungene Besetzung.

Muss für Spiele-Fans

Alle, die sich für Computeranimationen interessieren, kommen um **Die Mächte in Dir** nicht herum. Denn spektakulärere Grafik werden Sie derzeit nirgendwo bestaunen können. Auch Freunde der **Final Fantasy**-Rollen spiele können sich diesen Film getrost ansehen. Aki Ross ist mindestens ebenso hinreißend wie die herzige Rinoa Heartilly aus **Final Fantasy 8**. Actionfans oder ungeduldigere Naturen dürften wegen der langen Schnitte und fehlenden Spannung wenig Freude an **Die Mächte in Dir** haben. Und für Kinder eignet sich das Animations-Prachtwerk allein schon wegen der verwinkelten Story nicht. **MIC**

www.gamestar.de:
zusätzliche Bilder
in Screenshot-Galerie



General Hein würde notfalls die Erde zerstören.



Aki hat die Spur des siebten Spirits aufgenommen.

Facts: Final Fantasy

Renderfilm, USA 2001, ca. 106 Minuten
Start: 23.08.2001
Regie: Hironobu Sakaguchi
Drehbuch: Al Reinert, Jeff Vintar